

Speyside Touren

Im Herzen der schottischen Whiskyproduktion kommen sowohl Naturliebhaber als auch Single-Malt-Fans auf ihre Kosten.

Von Stephan Burianek*

Man muss Whisky nicht lieben, um an Schottlands Speyside Gefallen zu finden, aber zweifellos wäre eine derartige Haltung schade. Immerhin ist diese fruchtbare Naturlandschaft entlang des Flusses Spey, der fischreich vom Grampians-Gebirge in die Nordsee fließt, die Heimat herausragender Brennereien: Knockando, Cragganmore, Glenfarchas, Speyburn – eine kurze Auflistung wie diese verursacht bei wahren Single-Malt-Fans Herzklopfen.

Mehr als vier Dutzend Destillieren sind in der Speyside aktiv. Die meisten produzieren seit dem 19. Jahrhundert, manche sogar schon länger. Wer seine Lieblingsdestillieren vor Ort besuchen möchte, der kann sie sich beispielsweise im Rahmen des offiziellen „Speyside Way“ zu Fuß erwandern. Vorbei an Anglern entlang der klaren Flüsse und Seen führt dieser Fernwanderweg über Heiden und durch Fichtenwälder. Natürlich wächst in diesem Gebiet die schottische Nationalpflanze, die Distel, außerdem setzen Orchideen auf den saftigen Wiesen bunte Akzente. Manchmal kreuzen Fasane den Pfad, auch der Rothirsch ist ein häufiger Begleiter.

Sternfahrt zu Schottlands beliebtesten Brennereien

Wanderer sollten sich für die 130 Kilometer lange Strecke, die phasenweise an ehemaligen Bahntrassen entlangführt, rund zwei Wochen Zeit nehmen. Schneller geht es natürlich mit dem Auto: Ein idealer Ausgangspunkt für Sternfahrten ist der winzige Ort Dufftown, dessen sieben Brennereien ihn zur schottischen Malt-Hauptstadt machen. Einer der dort ansässigen Whiskyproduzenten ist der Single-Malt-Riese Glenfiddich. In den 1960er-Jahren war Glenfiddich das erste Unternehmen, das Single Malt in Flaschen abfüllte und außerhalb Schottlands



Aberlour 16 YO

0,7 l, 43 Vol.-%,
Schottland, Speyside

Bernsteinfarben leuchtet der Aberlour aus dem Glas. Ein herrlicher Duft nach süßen Rosinen und Blüten entweicht. Ein Ausnahmewhisky mit viel Frucht, Würze und vollmundigem Geschmack.

€ 48,90

Best. Nr. 6910433
Grundpreis/Liter: € 69,86



Mag. Alexander Moropulo,
Weinakademiker und Keeper of the Quaich

Glenmorangie The Quinta Ruban

Hoch im Norden der Britischen Insel sind in der Glenmorangie Distillery genau 16 Leute für das Brennen der berühmten Whiskys verantwortlich. Ein Grundsatz, der sich seit 1843 nicht verändert hat. Die „Sixteen Men of Tain“ erzeugen tagtäglich einige der faszinierendsten Whiskys der Welt. Einer dieser Single Malts ist „The Quinta Ruban“.

Er darf in Portweinfässern des Weinguts Quinta nachreifen und erhält damit seine rubinrote Färbung. „Ruban“ ist das gälische Wort für Rubin.

Der Whisky duftet herrlich nach Mandarinen, Orangen und Minzschokolade. Am Gaumen samtig, Geschmack nach kandierten Orangen, Honig und Nüssen. „The Quinta Ruban“ bleibt lang am Gaumen haften und der Abgang lässt die gesamte Aromenpalette nochmals in Erinnerung rufen.



Glenmorangie
The Quinta Ruban

0,7 l, 46 Vol.-%,
Schottland, Highlands

€ 34,99

@ Best. Nr. 5894284
Grundpreis/Liter: € 49,99



Speyburn 10 YO

0,7 l, 40 Vol.-%,
Schottland, Speyside

Mild, fruchtig-delikat und malzig: Der Speyburn 10 YO ist ein Paradebeispiel für einen Single Malt der Whisky-Region Speyside. Außergewöhnlich milder und feiner Abgang.

€ 26,49

Best. Nr. 4510437
Grundpreis/Liter: € 37,85



The Glenlivet 12 YO

0,7 l, 40 Vol.-%,
Schottland, Speyside

The Glenlivet stellt den Whisky nach eigener Tradition her: Gärbottiche aus Oregon-Kiefer, schmale Brennblasen und Grundprodukte aus der Region. So entsteht ein besonders eleganter, klassischer und komplexer Single Malt.

€ 29,99

Best. Nr. 4494775
Grundpreis/Liter: € 42,85



The BenRiach Curiositas 10 YO

0,7 l, 46 Vol.-%,
Schottland, Speyside

Ein würziger und besonders torfiger Single Malt aus dem Herzen der Speyside? Was untypisch klingt, wurde von der Destillerie bewusst gemacht, um an alte Zeiten zu erinnern.

€ 29,99

Best. Nr. 8132406
Grundpreis/Liter: € 42,85



Der Speyside-Way führt entlang des River Spey durch die schottische Landschaft. Vorbei an Heiden, Fichtenwäldern und der schottischen Nationalpflanze, der Distel.

verkaufte. Das war ein mutiger Schritt in einer Zeit, in der Malt Whiskys unterschiedlicher Brennereien üblicherweise zu sogenannten Vatted Malts vermischt und noch öfter gemeinsam mit preislich günstigerem Grain Whisky zu Blends verarbeitet wurden. Die Konsumenten fanden jedenfalls Gefallen an der zunehmenden Unterscheidbarkeit, die Single Malt Whiskys im Vergleich zu den Verschnitten auszeichneten. Die Ecken und Kanten vieler Single Malts sind unter anspruchsvollen Kennern längst zum philosophischen Inhalt abendfüllender Exkurse geworden.

Der kostenlose Rundgang durch die heiligen Hallen von Glenfiddich verschafft einen guten Überblick auf die allgemeinen Abläufe der Whiskyproduktion: In zwei riesigen Maischbottichen („mash tuns“) wird gemälzte Gerste so lange mit heißem Wasser vermengt, bis sich der in ihr enthaltene Zucker vollständig löst und in der Flüssigkeit auflöst. Die dadurch entstandene Zuckerwasserlösung („wort“) wird daraufhin in einen von insgesamt 24 Holzbottichen geleitet, sogenannte „Washbacks“, die bei Glenfiddich ein Fassungsvermögen von unglaublichen 50.000 Litern aufweisen. Dort wird Hefe zugesetzt, die den Zucker in Alkohol umwandelt. Erst dann kommen die berühmten „Stills“, die kupfernen Brennblasen, zum Einsatz. In zwei Durchgängen wird auf insgesamt 70 % Alkohol destilliert. Danach wird die zu diesem Zeitpunkt

noch klare Flüssigkeit in Holzfässer gefüllt, wo sie in den folgenden Jahren ihre charakteristische Farbe erhält.

Der fertige Single Malt Whisky wird am Ende der Tour natürlich als Kostprobe gereicht. Obwohl die Speyside-Whiskys abhängig von der jeweiligen Brennerei unterschiedliche Charakteristika aufweisen, vereint sie in der Regel eine bemerkenswerte Frische, die nicht zuletzt auf die außerordentliche Wasserqualität zurückzuführen ist: Viele Brennereien beziehen ihr Wasser, das in der Speyside länger als anderswo über Granithügel geflossen ist, aus unterirdischen Quellen.

Originale Produktionsweise

Das typische Kennzeichen einer schottischen Destillerie sind ihre Pagodentürme, unter denen früher die gemälzte Gerste vor dem Mahlen getrocknet wurde. Heute wird das Mehl zumeist von externen Produzenten fertig angeliefert. Nicht so bei Balvenie. In unmittelbarer Nachbarschaft von Glenfiddich steigt aus den Pagodentürmen dieser Destillerie echter Rauch auf, der sich beim Dörren der Gerste durch das Verbrennen von Torf oder Kohle bildet. In der Speyside ist der Torfanteil bei diesem Vorgang traditionell gering, daher schmecken Speyside-Whiskys in der Regel deutlich milder als beispielsweise Islay-Scotchs.



Fässer. Beim „Double Wood“ Single Malt wird der Whisky beispielsweise nach einer gewissen Reifezeit in traditionellen Eichenfässern in andere Eichenfässer umgefüllt, in denen zuvor Sherry gelagert wurde. Das Ergebnis ist eine feine, süßliche Sherrynote im Whisky. Die Süße ist übrigens eine typische Eigenschaft der Speyside – auch ohne Sherryfässer. Manche nennen die vergleichsweise große Entfernung der Speyside-Destillieren zum Meer als Grund dafür. Da Speyside-Whiskys während der Lagerung keiner salzhaltigen Luft ausgesetzt sind, so die tradierte Meinung, wird ihr Geschmack einfacher und reiner als bei Whiskys in den Küstenregionen. Zudem bilden sich bei den Speyside-Whiskys mit zunehmendem Alter häufig Heidekraut-Aromen heraus.

Von Pistolen und Verrat

Unweit von Dufftown steht eine weitere Brennerei, die Whisky-Geschichte geschrieben hat: The Glenlivet war im Jahr 1823 die erste schottische Brennerei mit einer Lizenz. Ihr Gründer George Smith machte sich mit dem Schritt in die Legalität damals keine Freunde, denn das Abführen von Steuern nach London galt unter vielen Schotten als Verrat. Bis heute sind in der Glenlivet-Destillerie die Pistolen zu sehen, mit denen Smith seine Brennerei vor den feindlichen Übergriffen seiner erbosten Nachbarn geschützt haben soll. Mit einem Glas Glenlivet French Oak Finish in der Hand beschließen wir unsere Speyside-Tour in der Glenlivet Library, einem gemütlichen Rückzugsort mit schweren Ledersesseln im englischen Club-Stil und viel Geschichte an den Wänden (Tipp: Voranmeldung über die Glenlivet-Homepage!).

Übrigens: Als trinkfreudiger Autofahrer steht man in der Speyside nicht automatisch mit einem Fuß in der Kriminalität. Chauffeure erhalten in den Brennereien statt dem obligaten Stamperl in der Regel eine Miniaturflasche mit auf dem Weg. Slainté math!

Feine Aromen und Süße

Das und noch viel mehr erfährt man im Rahmen einer geführten Tour durch Balvenie. Gegen Voranmeldung werden dort kleine Gruppen bis zu drei Stunden lang durch die alten Mauern dieser modernen Traditionsstätte geführt. Am Ende steht die obligatorische Verkostung der verschiedenen Balvenie Single Malts. Unterscheidungsmerkmale bilden dabei nicht nur die Reifungsjahre, sondern auch die Wahl der



Balvenie Doublewood 12 YO

0,7 l, 40 Vol.-%,
Schottland, Speyside

Balvenie Doublewood reift zunächst 6 Jahre im traditionellen Eichenfass, die nächsten 6 Jahre liegt er in Sherryfässern und gewinnt an Reife, Dichtheit, Komplexität und Aromenfülle.

€ 37,99

Best. Nr. 4495284
Grundpreis/Liter: € 54,27



Dalwhinnie 15 YO

0,7 l, 43 Vol.-%,
Schottland, Speyside

Wer auf der wunderschönen Straße von Inverness nach Edinburgh fährt, sieht die kleine verträumte Destillerie Dalwhinnie liegen, wo einer der mildesten, weichsten und angenehmsten Malt-Whiskys Schottlands gebrannt wird.

€ 39,99

Best. Nr. 845892
Grundpreis/Liter: € 57,13

